

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 2 (1910)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

## INHALT:

|                                                                                                                                      | Seite |                                                                                                                  | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. <i>Wirtschaftliche Rundschau</i>                                                                                                  | 45    | <i>portarbeiter; Verband der Lebens- und Genussmittelarbeiter; Eisenbahner; Schweizerischer Technikerverband</i> | 56    |
| 2. <i>Ursachen der zunehmenden Verwendung der weiblichen Arbeitskraft in der Industrie</i>                                           | 47    | 6. <i>Aus der internationalen Gewerkschaftsbewegung: Italien; Frankreich; Deutschland; Amerika</i>               | 58    |
| 3. <i>Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen</i>                                                                                  | 50    | 7. <i>Krämermoral und direkte Aktion</i>                                                                         | 65    |
| 4. <i>Die Kämpfe im Schneidergewerbe</i>                                                                                             | 53    | 8. <i>An die sogenannten Arbeitswilligen</i>                                                                     | 67    |
| 5. <i>Kongresse: Gemeinde- u. Staatsarbeiterverband; Verband eidg. Post-, Telegraphen- und Zollangestellter; Handels- und Trans-</i> |       | 9. <i>Literatur</i>                                                                                              | 68    |

## Wirtschaftliche Rundschau.

Die in der letzten Nummer veröffentlichten Angaben über die *Rendite der schweiz. Bankinstitute*, zeigten, dass die Kapitalisten, die Gelder zu deponieren hatten, hier unter der wirtschaftlichen Depression nicht sonderlich gelitten haben. In vielen Fällen werden sie für etwaige Einbusse, die sie durch die Beteiligung an industriellen Unternehmungen erleiden mussten, in den günstigen Rechnungsabschlüssen der Bankinstitute Ersatz gefunden haben. Die seither eingetroffenen Nachrichten über die Rechnungsabschlüsse anderer Banken bestätigen nur das früher gesagte.

Die *Basler Handelsbank* kann wieder eine Dividende von 6 Prozent für 1909 ausrichten und zudem 1,500,000 Fr. den Reserven zuweisen, die dadurch auf 8 Millionen oder 40 Prozent des Aktienkapitals anwachsen.

Die *Schweiz. Vereinsbank in Bern* kann nur 8 Prozent für Prioritätsaktien und 5 Prozent für Stammaktien (wie 1908) ausrichten.

Das *Comptoir d'Escompte de Genève* schliesst mit einem Gewinn von Fr. 1,743,746 (gegen Fr. 1,738,733 für 1908), ab.

Nach Zuweisung von Fr. 100,000 an die Spezialreserve und Uebertragung von Fr. 403,082 auf neue Rechnung, verbleiben 1 $\frac{1}{4}$  Millionen zur Verteilung an die Anteilhaber. Die entsprechende Dividende beträgt 9 Prozent wie im Vorjahre.

Die *Trustgesellschaft für Industriewerte* in Zug hat, wie verlautet, ihre Vertreter beauftragt, in der Generalversammlung die Ausrichtung einer Dividende von bloss 5 Prozent zu beantragen und weitere 20,000 Fr. dem Reservefonds zu überweisen.

Die *Schweiz. Kreditanstalt in Zürich* schliesst ihre Rechnung für 1909 mit einem Gewinnsaldo von 6,092,640 Fr. ab, gegen 6,085,327 Fr. für

1908. Es gelangt eine Dividende von 8 Prozent zur Verteilung wie im Vorjahre.

Die *Kreditanstalt St. Gallen* verteilt bei einem Reingewinn von 640,369 Fr. pro 1909 eine Dividende von 10 Prozent (wie seit vielen Jahren).

Das *Comptoir d'Escompte de Lausanne* bringt bei 300,000 Fr. Reingewinn 6 Prozent Dividende zur Verteilung.

*Bank in Winterthur und Zürich.* Nach Einlage von 175,000 Fr. (wie für 1908) an die Reserve, welche dadurch den Betrag von 4 Millionen Fr. erreicht, wird für das Jahr 1909 eine Dividende von 5 Prozent vorgeschlagen wie für 1908.

Die *Banque foncière du Jura in Basel* verteilt bei einem Reingewinn von 864,961 Fr. eine Dividende von 7,5 Prozent (1908: 7 Prozent).

Die *Schweiz. Hypothekenbank in Solothurn* bringt 5,25 Prozent zur Verteilung.

Die *Bank für Transportwerte in Basel* bringt pro 1909 eine Dividende von 7 Prozent zur Ausschüttung.

Der Verwaltungsrat der *Aktiengesellschaft von Speyr & Co. in Basel* schlägt bei einem Reingewinn von 670,944 Fr. eine Dividende von 6 Prozent (Vorjahr 5 Prozent) vor.

Die *Schweizerische Eisenbahnbank Basel* gewährt ihren Aktionären 5 $\frac{1}{2}$  Prozent Dividende.

Je 5 Prozent Dividende verteilen: *Die Bank für Bahn- und Industriewerte in Basel* und die *Passager Heilquellen in Passug (bei Chur)*.

Und so geht es weiter « durch die Banken ».

\* \* \*

Weniger günstig erscheinen die Ergebnisse der industriellen Unternehmungen, wobei allerdings darauf zu achten ist, dass viele Unternehmungen in der Schweiz sich noch im Uebergangsstadium zur Aktiengesellschaft befinden und ihre Rechnungsberichte nicht veröffentlichen.

Wir haben auch früher schon über das tragische Schicksal einzelner Firmen der Uhren- und der